

Gottesdienst zum 50. Kirchenjubiläum der Ökumenischen Kirche Heiliggeist in Flüh am 21. Januar 2024

Es war ein strahlender Morgen und ein eindrücklicher und gutbesuchter Gottesdienst an diesem 21. Januarsonntag!

Jährte sich doch fast auf den Tag die Einweihung der ersten Ökumenischen Kirche in der Schweiz am 20. Januar 1974.

Mit musikalischer Umrahmung und unter umsichtiger Leitung von Jasmine Weber durften die beiden Chöre von Hofstetten und Flüh den ersten Teil der „Entstehung der Welt“ von Christian Thomann, Teil 1 „Ursprung“ gesanglich darbieten.

Dieses Musikstück war der passende Einstieg für die Begrüßungsworte durch unseren Pfarrer Stefan Berg:

Mit dem Bild des klugen und des dummen Bauherrn aus der Bergpredigt (Matthäus Evangelium) darf man heute freudig feststellen, dass unsere Kirche „auf Fels gebaut ist“ und sie wohl kein Sturm zerstören kann.

Stefan Berg blickte zurück auf die Entstehungsgeschichte des Baus, von der Landsuche für den Kirchenbau, der Grundsteinlegung am 5. November 1972, bis hin zur feierlichen Einweihung durch Abt Mauritius Fürst und den Evangelisch-Reformierten Pfarrherren.



Der Abt von Mariastein, Herr Peter von Sury brachte es dann, auch „anschaulich“ auf den Punkt, indem er einen halben Ziegelstein und einen Granitstein in die Höhe hielt und dann ausführte, dass der Fels der Kirche, wohl ihre „lebendigen Steine“ sind:

Es sind alle, die durch ihr vielfältiges Wirken in dieser Kirche ihr Fundament festigen und erhalten.

Wo beide Konfessionen beten, singen, feiern, essen, sogar tanzen und noch Vieles mehr, ist die ökumenische Kirche lebendig.

Möge es so bleiben und freuen wir uns an der lebendigen Gegenwart!

Als Nächstes folgte das „**Gloria in excelsis Deo**“ von **Antonio Vivaldi**, mit viel Freude und Klang gesungen von beiden Chören, wunderbar eingestimmt durch Stefan Pöll an der Orgel, gleitet von Jasmine Weber.

Nach dem Gemeindelied „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“, durften wir unser letztes, wunderbares Stück, das „**Locus iste**, von **Anton Bruckner** zum Besten geben. Und wir gaben unser Bestes, waren wir doch prima vorbereitet durch Marianne Lander, der Dirigentin vom Cäcilienchor.



Es folgten Gedanken zum Ausblick der ökumenischen Kirche von der Synodalratspräsidentin des Kantons Solothurn, Evelyn Borer.

Es waren Worte der Ermutigung: Man möge auf dem Weg optimistisch und stetig weitergehen und sich um Lösungen bemühen, zusammen mit der gelebten Ökumene und der Hilfe Gottes.

Es folgte das stimmige Gemeindelied: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“.

Nach einem Gebet sang die Gemeinde zusammen mit den Chören noch ein letztes Gemeindelied: „Ich weiss, woran ich glaube.“.

Es folgten Schlussgedanken durch Stefan Berg und die Sendung, anschliessend die Segensworte, gesprochen durch Pfarrer Stefan Berg und Abt Peter von Sury.

Die fröhliche Ausgangsmusik an der Orgel, virtuos dargeboten von unserem Organisten Stefan Pöll, war der Abschluss dieses schönen und denkwürdigen Gottesdienstes.

Ein feiner Apéro im Anschluss gab willkommene Gelegenheit zum fröhlichen Austausch, auch mit den „neuen“ ChorkollegInnen!

Zu seinem Gelingen beigetragen haben:

Abt Peter von Sury, Kloster Mariastein

Pfarrer Stefan Berg, Evangelisch-Reformierte Kirche Solothurnisches Leimental

Evelyn Borer, Synodalratspräsidentin Evangelisch-Reformierte Kirche Kanton Solothurn

Gustav Ragettli, Präsident Römisch-Katholische Kirchgemeinde Hofstetten-Flüh

Magdalena Welten, Präsidentin Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Soloturnisches Leimental

Reformierte Kirchenchor Solothurnisches Leimental, Jasmine Weber, Dirigentin

Cäcilienchor Hofstetten - Flüh, Marianne Lander, Dirigentin

Katrhin Keller, Sigristin

MusikerInnen

Stefan Pöll, Orgel

Toni Ebnöther, Querflöte

Angela Thüning, Geige

Andrius Pamorski, Posaune

Andrea Bischof, Cello

für den Bericht und die Fotos Moni Loosli, Witterswil 21.1.24